

Flurbereinigung in der Malerei

Bad Vilbel. Die traditionsreiche Gattung der Landschaftsmalerei hat der Bamberger Künstler Richard Wientzek um eine moderne Variante bereichert. „Flurbereinigung“ heißt eine Ausstellung seiner Werke, die in der Galerie in der Alten Mühle zu sehen ist. „Mich interessieren keine heroischen Landschaften, wie seinerzeit die Romantiker, sondern das Hochbescheidene, die vom Menschen gestaltete Landschaft“, erklärte der Künstler.

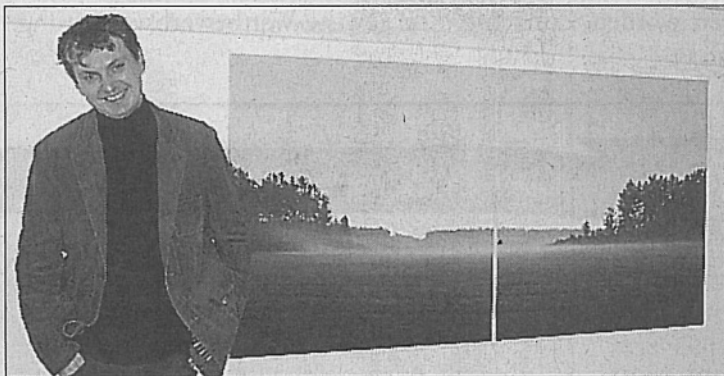
Anders als der provokante Titel vermuten lässt, zeigen die 25 Gemälde und Zeichnungen nicht zerstörte Natur, sondern unaufgeregte,

sanft gewellte oder flache Landschaften, in denen der Mensch seine Spuren in Form von Silos, Heuballen oder Straßen hinterlassen hat. Feine Brechungen sorgen dafür, dass die naturalistischen, häufig melancholisch wirkenden Darstellungen die Grenze zum Kitsch nicht überschreiten. So darf die Gliederung der großformatigen, reizarmen Szenarien durch die sakrale Form des Diptychon und Triptychon gewiss als ironischer Kommentar zur Gattung der Landschaftsmalerei verstanden werden.

Seine Motive findet der Künstler beim Wandern oder

Autofahren in der fränkischen Heimat, einige sind im Kopf entstanden. Um subtiles Morgenlicht – wie in „6 Uhr 23“ – einzufangen, macht sich Wientzek auch schon mal mit Zelt und Rucksack auf den Weg.

Der Andrang bei der Vernissage, die von Frank Taschner am Marimbafon musikalisch unterlegt wurde, ist auch dem Interesse an zeitgenössischer deutscher Malerei zu verdanken. Wientzek, dessen Arbeiten bereits in Sao Paulo, in München sowie in Wien zu sehen waren, verfolgt das Geschehen in den Metropolen mit Interesse, aber auch mit der für seine künstlerische Entwicklung notwendigen Distanz. Der fränkischen Provinz möchte er fürs erste treu bleiben: „Hier kann ich ungestört arbeiten, bin doch mittendrin im Fadenkreuz von Berlin, Frankfurt und Wien.“ (scrp)



Landschaften ohne Landschaftskitsch: Richard Wientzek vor seinem Diptychon „6 Uhr 23“. Foto: Scherpenbach

Die Ausstellung „Flurbereinigung“ ist in der Galerie der Alten Mühle zu sehen bis zum 9. Dezember. Öffnungszeiten: Mittwoch, Donnerstag, Freitag: 16 bis 19 Uhr, Samstag 14 bis 19 Uhr, Sonntag 11 bis 19 Uhr